

# 1 Dinkelsorten intensiv angebaut

- Versuchsfrage:** Welche Sorten eignen sich bezüglich Ertrag und Qualität für einen intensiven Anbau? Bringen die Sorten bei einem höheren Düngungsniveau den gewünschten Mehrertrag bei guter Qualität?
- Standorte:** Liebegg, Charlottenfels, Wallierhof, Hohenrain: Streifenversuche  
Strickhof: Kleinparzellen
- Versuchsdauer:** 2017-2019
- Anbaudaten:** **10 Sorten 2017:** Ostro, Oberkulmer, Hubel, ZAL.12 (GZPK), 311.10118, 311.10130, 311.10132, 311.10133, 311.10134, Franckenkorn (DE)  
**12 Sorten 2018:** zusätzlich Mulell.1 (GZPK) und Zollernspelz (DE)  
**10 Sorten 2019:** Hohenloher (DE) Ostro, Oberkulmer, Hubel, Gletscher (GZPK, ZAL.12), Edelweisser (GZPK, Mulell.1), Hubel, 311.0118, Selun (311.10130), Dinkatou (311.10134)  
**Saadichte:** ca. 130 Fesen/m<sup>2</sup>  
**Pflanzenschutz:** Herbizid, 1-2 Fungizide, 1-2 Wachstumsregler, Insektizid nach Bekämpfungsschwelle  
**Düngung:** 100 und 140 kg N/ha, ab 2019 zusätzlich 0 kg N/ha

## 1.1 Zusammenarbeit mit der IG Dinkel

Dinkel erfreut sich einer steigenden Nachfrage. In diversen Nahrungsmitteln befindet sich neben Weizen auch Dinkel. In der Schweiz wurde bis anhin, mit den zwei Hauptsorten Ostro und Oberkulmer, vor allem Ur-Dinkel produziert. Momentan kann die Inlandproduktion zirka 60% der Nachfrage decken, der Rest wird importiert. Beim Import-Dinkel handelt es sich teilweise um konventionell produzierten Dinkel. Das Ziel der IG Dinkel liegt darin, die Inlandproduktion auf 80% zu steigern. Dies kann unter anderem mit der Erhöhung der intensiven Dinkelproduktion erreicht werden. Für die Landwirte ist die intensive Dinkelproduktion mit der beschränkten Sortenauswahl von Ostro und Oberkulmer nicht in jedem Fall interessant. Die beiden typischen Ur-Sorten haben ein eher tiefes Ertragspotential, so dass intensiver Dinkel wirtschaftlich kaum mit Weizen konkurrieren kann. Auch die Standfestigkeit und die Krankheitsresistenzen der beiden Ur-Sorten sind verbesserungswürdig.

Bei Agroscope wurde per Aussaat 2015 wieder eine Sortenprüfung gestartet. Nach der Ernte 2016 konnten anhand der Resultate einige Sorten für diesen Versuch ausgewählt werden. Sowohl die Zuchtstämme von Agroscope/DSP als auch die von der Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK) gehen auf Kreuzungen Dinkel x Weizen zurück, mit mehr oder weniger Rückkreuzung und Selektion auf Dinkелеigenschaften. Das Forum Ackerbau testet diese Sorten und zwei ausländische Sorten in Zusammenarbeit mit der IG Dinkel auf ihre Ertragsleistung und Qualitätsmerkmale bis hin zur Backqualität. Als zusätzlicher Parameter werden alle Sorten in zwei Düngungsniveaus geführt.

## 1.2 Ausblick

Für die Aussaat 2018 standen die beiden Sortenstämme 311.10132 und 311.10133 nicht mehr zur Verfügung. Von der deutschen Sorte Franckenkorn gab es kein Saatgut mehr. Der Sortenschutz für Franckenkorn läuft bald aus, weshalb auf die neuere Sorte «Hohenloher» ausgewichen wurde. Ab der Aussaat 2018 wird im Versuch neben der zweistufigen N-Düngung auch eine Düngungsvariante mit 0kg N/ha eingebaut. Es bleibt abzuwarten, wie die Backresultate der einzelnen Sorten ausfallen und welchen Platz die getesteten Sorten im Markt einnehmen können. Voraussetzung dafür ist, dass sie ab 2020 in die Sortenliste eingeschrieben werden können.